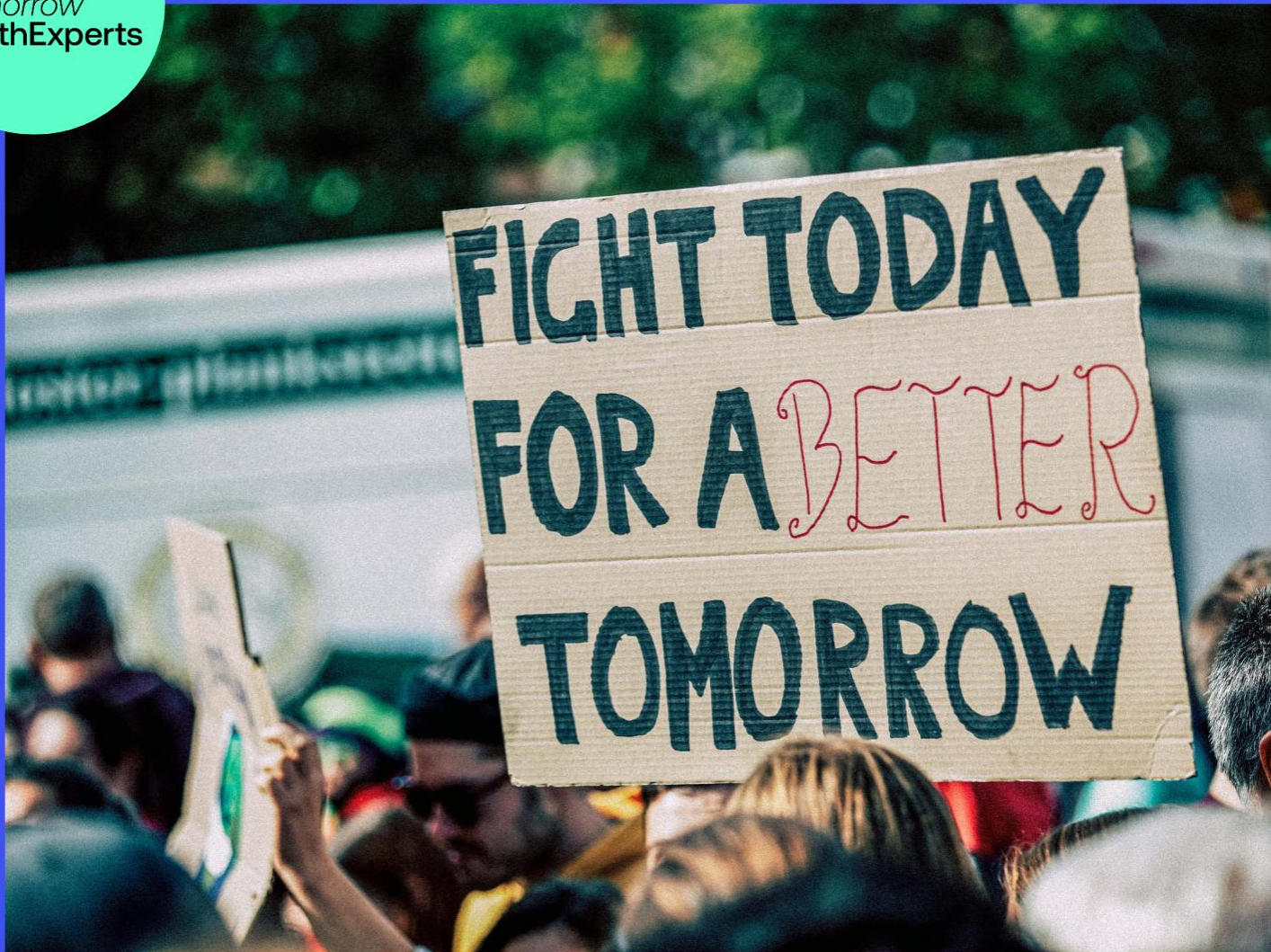


Bildung
Tomorrow
YouthExperts



YOUTHEXPERTS -UMFRAGE

UMFRAGEERGEBNISSE 2025



YouthExperts-Umfrage

Wer sind die YouthExperts?

Die YouthExperts sind der BildungTomorrow Jugendbeirat, bestehend aus elf engagierten jungen Menschen aus ganz Österreich im Alter von 15 bis 23 Jahren. Sie haben bereits unterschiedliche Erfahrungen im Bildungssystem hinter sich – von Schule und Berufsausbildung bis hin zum Studium und auch auf dem Weg abseits formaler Bildungswege. Als Jugendbeirat bringen die YouthExperts ihre vielfältigen Perspektiven und Erfahrungen bei BildungTomorrow ein.

Was war das für eine Umfrage?

Die YouthExperts haben gemeinsam die Umfrage erstellt, um die Meinungen der Jugendlichen zum Bildungssystem in Österreich sowie aktuellen Herausforderungen abzubilden. Die Fragen und Antwortmöglichkeiten wurden nach internen Diskussionen von den YouthExperts ausgewählt, um Themen, die den Jugendlichen am Herzen liegen, zu identifizieren und in die Arbeit von BildungTomorrow integrieren zu können.¹

Wer hat an der YouthExperts Umfrage teilgenommen?

453 junge Menschen haben dieses Jahr an der YouthExperts-Umfrage teilgenommen. Die Befragung war anonym und zwischen dem 28.01. und 24.02.2025 über ein Online-Formular zugänglich.

Geschlecht:
62% weiblich
35% männlich
3% divers

Erstsprachen:
60% deutsch
31% deutsch und eine andere Sprache
9% eine andere Sprache

Wohnort:
28% ländliche Gegend
72% städtische Gegend

Alter:
11-25 Jahre
Durchschnittsalter: 16,97 Jahre

Die Teilnehmenden befanden sich zum Zeitpunkt der Umfrage in unterschiedlichen Bildungseinrichtungen, wobei 33% der Teilnehmenden an einer Allgemeinbildenden Höheren Schule (AHS, 150 Personen), 31% an einer Berufsbildenden Höheren Schule (BHS, 138 Personen) lernten und 16% an der Berufsschule (74 Personen).

¹ Die Umfrage erhebt keinen Anspruch auf Wissenschaftlichkeit oder eine vollständig repräsentative Abbildung der Gesamtbevölkerung.

Die Verteilung auf andere Bildungswege zum Zeitpunkt der Umfrage war wie folgt:

- Universität: 32
- Polytechnische Schule (PTS): 25
- Bereits in Arbeit: 21
- Berufsbildende Mittlere Schule (BMS): 9
- Neue Mittelschule (NMS): 2
- Sonderschule: 1
- Sonstige: 1

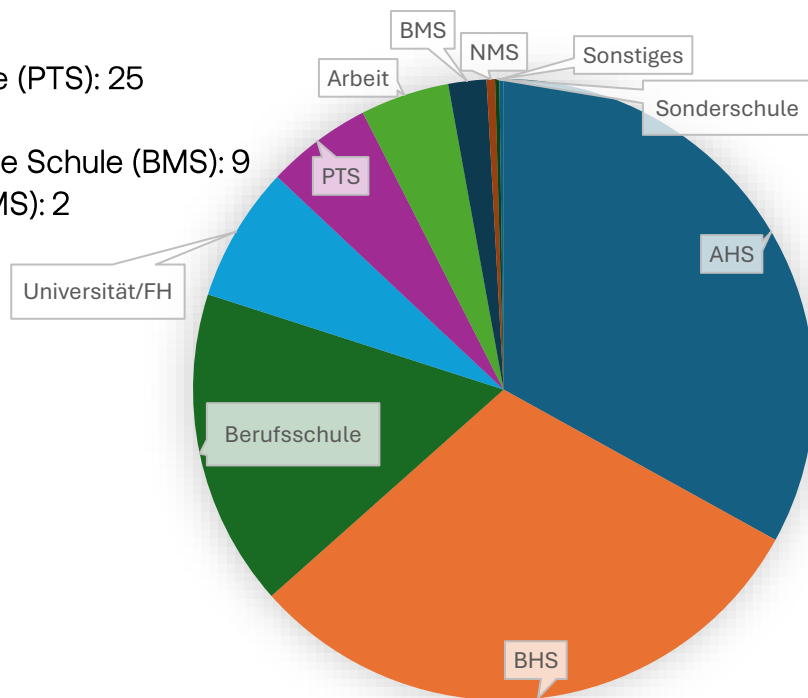


Abbildung 1: besuchte Bildungseinrichtungen zum Zeitpunkt der Umfrage

Ergebnisse

📢 Wie zufrieden sind die Teilnehmer*innen mit ihrer Ausbildung?



Insgesamt bewerteten die Teilnehmer*innen ihre Ausbildung mit durchschnittlich 3,6 von 5 Sternen. Teilnehmer*innen, die zur Zeit der Befragung an der Universität oder Fachhochschule lernten oder bereits arbeiteten, waren mit durchschnittlich 4 Sternen am zufriedensten. Schüler*innen der NMS (Neue Mittelschule) waren mit durchschnittlich 2,5 Sternen am unzufriedensten.

245 der 453 Teilnehmer*innen gaben eine ausführliche Begründung für ihre Bewertung. Folgende Kritikpunkte waren dabei besonders relevant:

1. Mental Health: Überforderung und Druck

Als Jugendliche ist man einem sehr großen Druck ausgesetzt.

Unter dem Stress geht man kaputt.

Die Ausbildung ist sehr abwechslungsreich und spannend, allerdings ist viel zu tun und wenig Zeit für mich selbst oder soziale Kontakte.

Einige Teilnehmer*innen (43/245) berichteten von Überforderung, Stress und Druck. Für manche ist der Leistungsdruck der Prüfungen, Schularbeiten und Tests zu hoch, andere kritisierten den Lernaufwand und die Arbeitsbelastung in und nach der Schule, welcher ihre Freizeit und mentale Gesundheit stark beeinträchtigt. Auch das Notensystem wurde aufgrund von Leistungsdruck kritisiert.

2. Lehrinhalte nicht relevant für Zukunft

Wir lernen zu wenig fürs Leben. Hätte gerne etwas Ahnung nach der Matura, was mich alles erwartet.

Wir werden in der AHS ziemlich wenig auf das "echte" Leben vorbereitet meiner Meinung nach.

Vertiefung in Themen ist nicht möglich aufgrund Zentralmatura, lebensnahe Themengebiete müssen übersprungen werden, da sie nicht maturarelevant sind.

Ich sehe wenig Sinn hinter dem Stoff.

Der Hauptkritikpunkt vieler Jugendlicher (59/245) war, dass die Lehrinhalte nicht praktisch und lebensnah sind. Viele der Teilnehmer*innen haben nicht das Gefühl gut auf das Leben nach der Ausbildung vorbereitet zu werden und sehen wenig Sinn und Nutzen hinter dem Lehrstoff.



Bei welchem Schultyp sollte sich etwas verbessern?

72% der Schüler*innen einer **PTS** wünschen sich Verbesserungen für ihren Schultyp, **71%** der Schüler*innen einer **AHS** finden, dass die AHS verbessert werden muss, **49%** der Schüler*innen einer **Berufsschule** fordern Verbesserungen für die Berufsschulen, **39%** der **BHS** -Schüler*innen hätten gerne Verbesserungen für ihre Schulen und **22%** der Studierenden an **Universität oder Fachhochschule** wollen Verbesserungen für ihre Ausbildung.²



Welches neue Pflichtfach sollte in Österreich eingeführt werden?

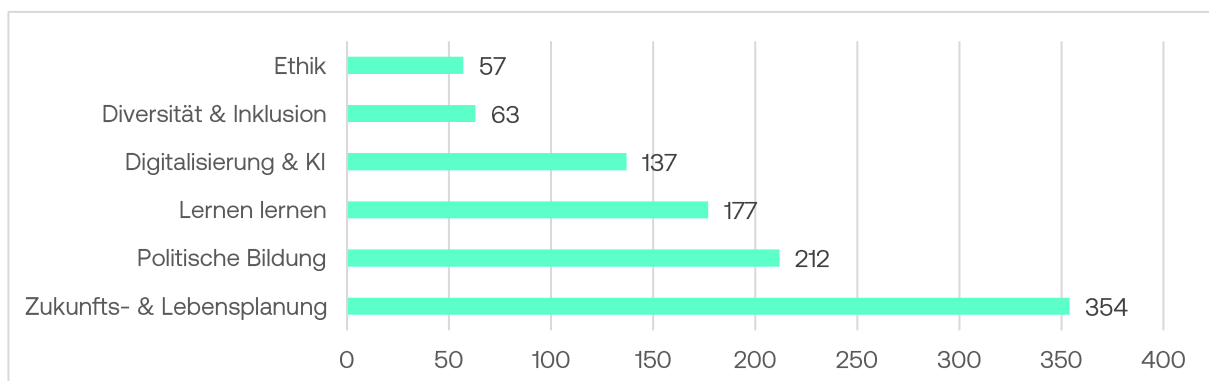


Abbildung 2: gewünschtes neues Pflichtfach

² Die Sonderschule, BMS und NMS werden in dieser Aufzählung nicht genannt, da zu wenige Schüler*innen dieser Schulformen abgestimmt haben und das Ergebnis in dieser Aufzählung damit nicht signifikant wäre.

❶ Mehrfachauswahl bis zu drei Antwortmöglichkeiten möglich. Als siebte Antwortmöglichkeiten konnten die Teilnehmer*innen eigene Vorschläge im Feld „Sonstiges“ angeben.

✦ Ergebnis: Mit den Stimmen von 78% der Jugendlichen (354 Stimmen) lag das Pflichtfach „Zukunfts- und Lebensplanung“ deutlich vorne. An zweiter Stelle stand „Politische Bildung“ mit 47% (212 Stimmen), gefolgt von „Lernen lernen“ mit 39% (177 Stimmen).

Die meistgenannten freien Antworten unter „Sonstige“ bezogen sich auf Mental Health, Gesundheit allgemein, mehr oder andere Sportangebote und Fremdsprachen. Parallel zu den Erkenntnissen aus der Frage nach der Zufriedenheit der Jugendlichen mit ihrer Ausbildung, wird aus diesen Ergebnissen deutlich, dass sich die Jugendlichen mit den Fächern Zukunfts- und Lebensplanung sowie Politische Bildung mehr praxisnahen Unterricht wünschen, der sie auf das Leben nach und neben der Ausbildung vorbereitet.

📣 Welche Fortbildungen sollten für Lehrkräfte in Österreich angeboten werden?

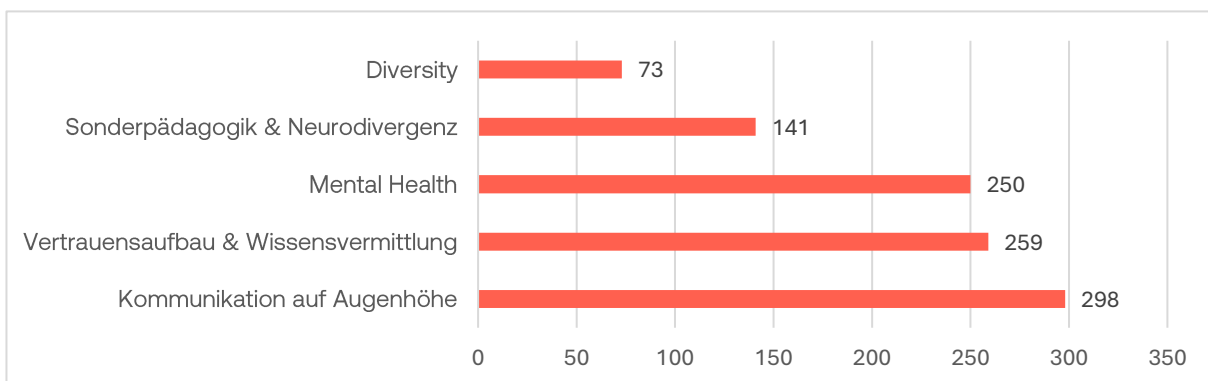


Abbildung 3: gewünschte Fortbildung für Lehrkräfte

❶ Mehrfachauswahl, bis zu drei Antwortmöglichkeiten möglich.

✦ Ergebnis: Mit 298 Stimmen stimmten zwei Drittel der Teilnehmer*innen für die Fortbildung „Kommunikation auf Augenhöhe“ (66%). Auf Platz zwei lag „Vertrauensaufbau und Wissensvermittlung“ mit 57% (259 Stimmen), knapp gefolgt von „Umgang mit Mental Health“ mit 55% (250 Stimmen).

Die Fortbildung „Umgang mit Mental Health“ war besonders wichtig für weibliche Teilnehmerinnen und lag mit 66,7% auf Platz 1. Für Teilnehmer*innen, die ihr Geschlecht als „divers“ angegeben haben, war die Fortbildung „Diversity“ besonders wichtig und lag mit 55% auf Platz 3.

Wie aus dieser Frage ersichtlich ist, wünschen sich die Jugendlichen in Österreich vermehrt Fortbildungen für Lehrpersonen, die sich auf die zwischenmenschliche Kommunikation und Interaktion zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen fokussieren.



Wo lernen Jugendliche am meisten für ihr Leben?

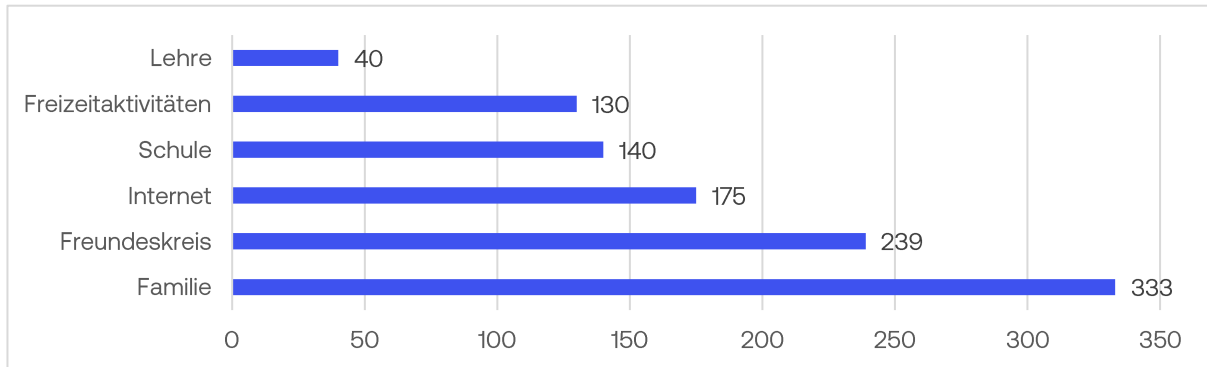


Abbildung 4: Für das Leben lernen

i Mehrfachauswahl bis zu drei Antwortmöglichkeiten möglich.

📌 Ergebnis: Mit 75% (333 Stimmen) gaben mit Abstand die meisten Jugendlichen an, bei ihrer Familie oder zuhause am meisten für das Leben zu lernen. 53% (239 Stimmen) lernten am meisten im Freundeskreis und 39% der Teilnehmer*innen gaben an, am meisten im Internet zu lernen.

Auffallend ist, dass die befragten Jugendlichen die Schule als institutionalisierter Bildungsort nur an vierter Stelle der Orte nennen, an denen sie für ihr Leben lernen – hinter Familie, Freundeskreis und Internet.

Weitere Informationen über die Youth Experts

Website: [YouthExperts – BildungTomorrow](#)

Instagram: [Youth Experts \(@bildungtomorrowyouthexperts\)](#)

Kontakt

Für Fragen, Feedback oder Interviewanfragen an die YouthExperts:

Nina Bäuerle

Programmleiterin Youth Experts

+436701909624

youthexperts@bildung-tomorrow.at

BildungTomorrow/Sinnbildungsstiftung

1010 Wien, Schottenring 16, 3.OG